

EZB sorgt kurzfristig für gute Laune

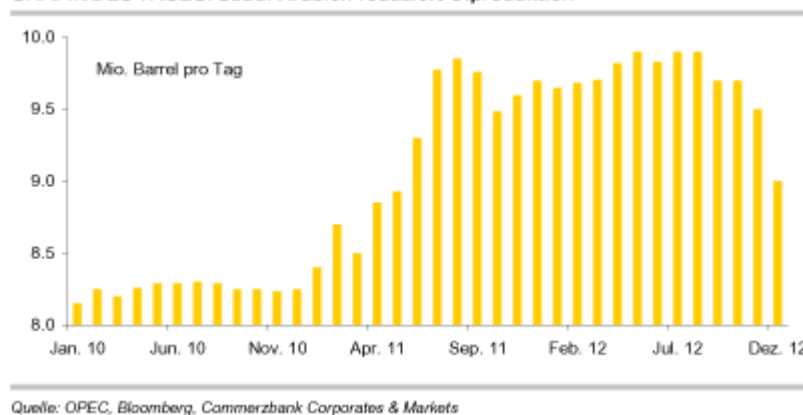
11.01.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Gewinnmitnahmen ließen den Brentölpreis in der Nacht bis auf 111,5 USD je Barrel fallen, nachdem gestern zwischenzeitlich bei mehr als 113 USD je Barrel der höchste Stand seit fast drei Monaten verzeichnet wurde. Der WTI-Preis erreichte mit 94,7 USD je Barrel den höchsten Stand seit Mitte September. Saudi-Arabien soll seine Ölproduktion im Dezember informierten Kreisen zufolge auf 9 Mio. Barrel pro Tag reduziert haben, verglichen mit 9,5 Mio. Barrel pro Tag im November. Die Produktion wäre damit auch deutlich niedriger ausgefallen als in den letzten Umfragen von Bloomberg und Reuters ausgewiesen wurde. Die offiziellen Produktionsdaten werden im Rahmen des OPEC-Monatsberichts in der kommenden Woche veröffentlicht. Noch vor wenigen Monaten lag die Ölproduktion Saudi-Arabiens bei 10 Mio. Barrel pro Tag. Die deutliche Angebotskürzung des größten OPEC-Produzenten dürfte dazu beitragen, das steigende Ölangebot in den USA auszugleichen und den Angebotsüberhang abzubauen.

Dies spricht zusammen mit der Aufhellung der Nachfrageperspektiven für einen weiter steigenden Ölpreis. Das Beratungsunternehmen Oil Movements erwartet in den vier Wochen bis 26. Januar einen Anstieg der OPEC-Lieferungen um 210 Tsd. auf 24,15 Mio. Barrel pro Tag, führt dies aber auf eine stärkere Winternachfrage zurück. Letztere dürfte auch dafür verantwortlich gewesen sein, dass die US-Erdgaslagerbestände in der vergangenen Woche um 201 Mrd. Kubikfuß zurückgegangen sind und damit deutlich stärker als im langjährigen Durchschnitt. Dies verhalf dem US-Erdgaspreis zu einem Preisanstieg auf 3,2 USD je mmBtu. Die Vorhersage anhaltend niedriger Temperaturen im Nordosten der USA dürfte den Erdgaspreis weiter steigen lassen.

GRAFIK DES TAGES: Saudi-Arabien reduziert Ölproduktion



Edelmetalle

Gold ist gestern um gut 1% auf ein Wochenhoch von knapp 1.680 USD je Feinunze gestiegen. Das gelbe Edelmetall profitierte dabei von einer merklichen Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, nachdem die EZB die Leitzinsen mit 0,75% unverändert beibehalten hat. Ausschlaggebender jedoch war, dass EZB-Präsident Draghi im Vergleich zum letzten Kommuniqué stärker das Abebben der Staatsschuldenkrise sowie die Stabilisierung der konjunkturellen Frühindikatoren betont hat. Unsere Volkswirte gehen daher davon aus, dass die EZB die Leitzinsen in diesem Jahr nicht mehr senken wird. Von einer Zinswende ist die EZB aber noch weit entfernt.

Da die abebbende Staatsschuldenkrise noch nicht die Realwirtschaft erreicht hat - diese steckt noch immer in der Rezession -, dürfte die Geldpolitik weiter expansiv ausgerichtet bleiben, was den Goldpreis unterstützen sollte. In Japanischen Yen gerechnet ist Gold heute Morgen auf ein Allzeithoch gestiegen, nachdem die neue japanische Regierung ein umfangreiches Konjunkturprogramm beschlossen hat, was zu einer massiven Abwertung des Yen führte. Setzt sich der Abwertungswettlauf der Währungen fort, dürfte Gold als Alternativwährung gefragt bleiben. Wir gehen daher davon aus, dass die jüngste Goldpreisschwäche nicht nachhaltig ist und erwarten spätestens im zweiten Halbjahr wieder merklich steigende Goldpreise.

Industriemetalle

Die neue japanische Regierung hat heute ein Konjunkturprogramm im Umfang von umgerechnet rund 90 Mrd. EUR beschlossen. Damit will sie das reale BIP-Wachstum um 2 Prozentpunkte erhöhen und rund 600 Tsd. neue Arbeitsplätze schaffen. Ausgehend von den Bemühungen der Regierung, die Wirtschaft wiederzubeleben, erwartet Mitsui Mining & Smelting Co., Japans größte Schmelzerei, einen Anstieg der heimischen Zinknachfrage. Diese soll im Fiskaljahr 2013/14, das am 1. April startet, im Vergleich zum Vorjahr um 10% auf ein 6-Jahreshoch von 550 Tsd. Tonnen steigen. Trotz der hohen Zinkvorräte in den Lagerhäusern der LME - diese liegen auf dem höchsten Stand seit mehr als 18 Jahren - sieht Mitsui einen angespannten physischen Zinkmarkt in Asien. Denn ähnlich wie bei Aluminium ist auch ein Großteil der Zinkvorräte in Finanztransaktionen gebunden und steht dem Markt daher nicht zur Verfügung.

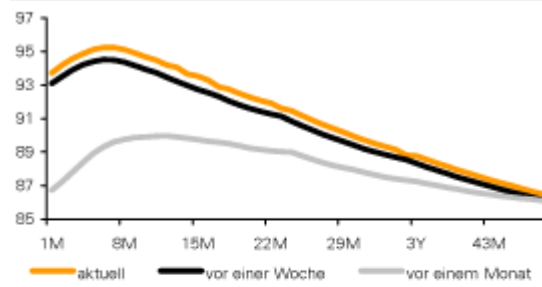
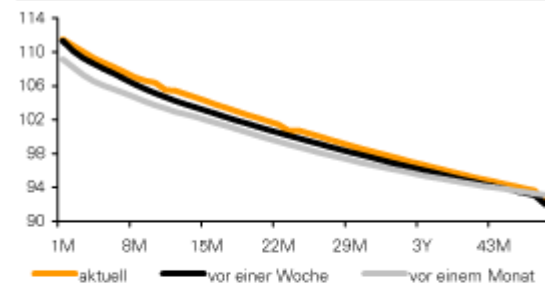
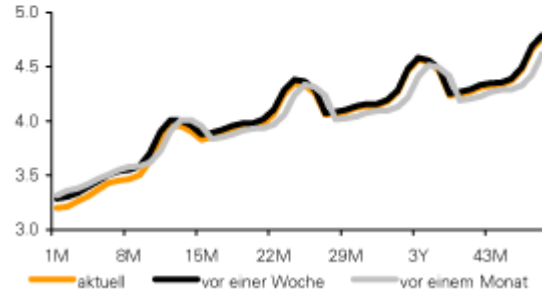
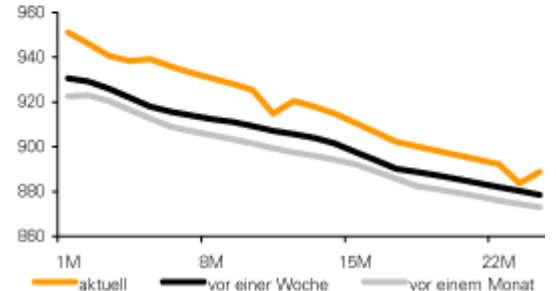
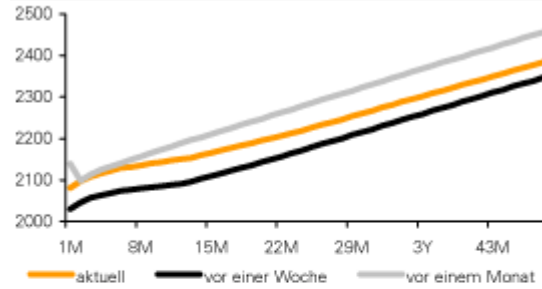
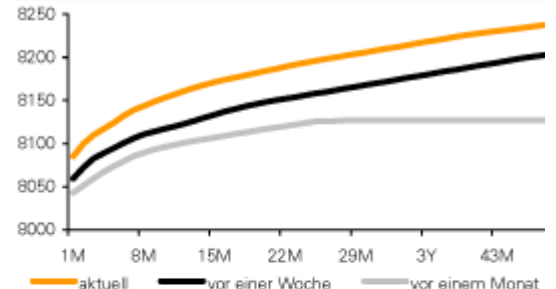
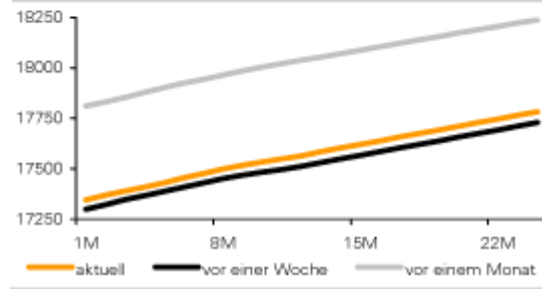
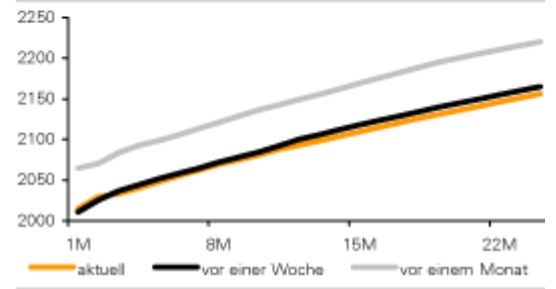
Indonesien, der weltweit größte Zinnexporteur, hat im Dezember 8.689 Tonnen Zinn ausgeführt und damit 9,4% mehr als im Vormonat. Dies dürfte den höheren Preisen geschuldet sein - Zinn ist im Dezember um gut 7% gestiegen, nach einem Plus von fast 10% im November -, womit sich die indonesischen Zinnexporte als relativ preiselastisch zeigen. Im Gesamtjahr 2012 hat das südostasiatische Land mit 98.816 Tonnen aber nur unwesentlich mehr Zinn ausgeführt als ein Jahr zuvor. Sollten die Exporte in den kommenden Monaten hoch bleiben oder weiter steigen, dürfte dies die Preisrallye von Zinn merklich bremsen.

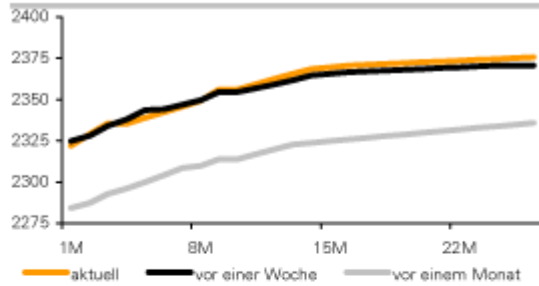
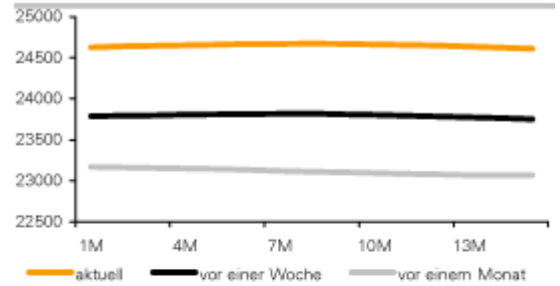
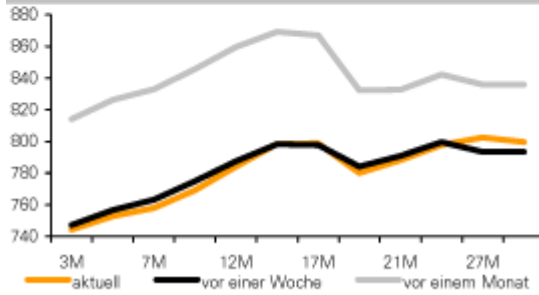
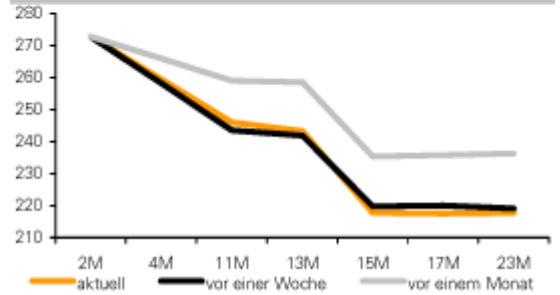
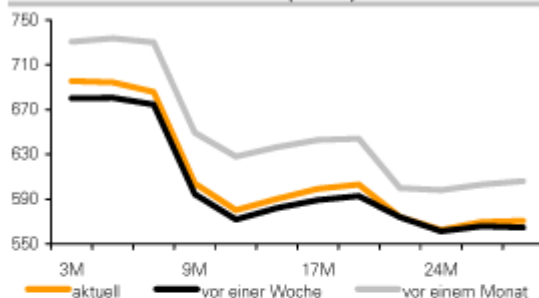
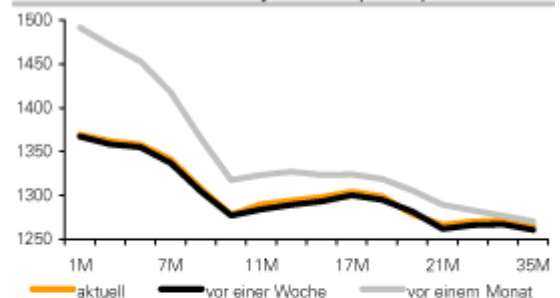
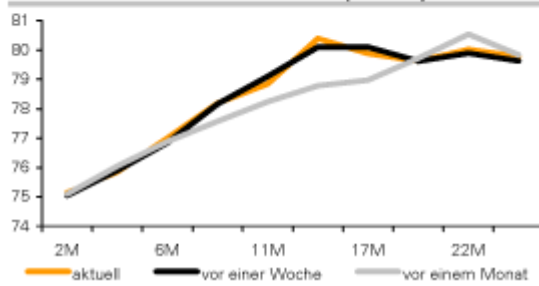
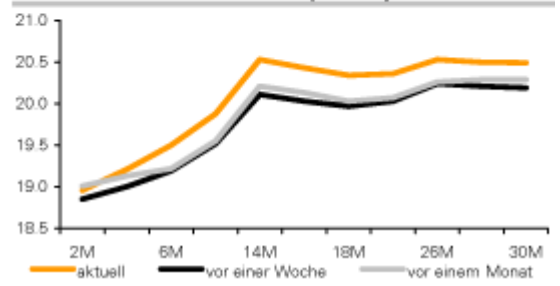
Agrarrohstoffe

Heute gibt das US-Landwirtschaftsministerium seine neuen Angebots- und Nachfrageschätzungen zu den Agrarmärkten bekannt. Außerdem werden die US-Quartalslagerbestände für Getreide und Sojabohnen zum 1. Dezember bekanntgegeben. Das USDA hat den Veröffentlichungstermin ab diesem Jahr auf 18 Uhr MEZ verschoben, um höhere Handelsvolumina auf dem US-Markt zu erreichen. Die europäischen Märkte werden dadurch erst am Montag auf die Zahlen reagieren können. Auf folgende Zahlen wird dabei besonders zu achten sein: Die zum Jahresende erwarteten Lagerbestände bei Mais und Sojabohnen in den USA, die Schätzungen für die Mais- und Sojabohnenernten in Südamerika, die Schätzungen für die Weizenernten in Australien und Argentinien sowie für die Winterweizenanbaufläche in den USA.

Die Mais- und Sojabohnenernten in Südamerika dürften dank Flächenausweitungen und günstiger Witterungsbedingungen sehr gut ausfallen und teilweise Rekordniveaus erreichen. Dies dürfte durch den jüngsten Rückgang der Getreide- und Sojabohnenpreise auf 6-Monatstiefs bereits weitgehend berücksichtigt sein, ebenso wie die erwartete Ausweitung der US-Winterweizenfläche auf ein 4-Jahreshoch. Weitere Preisrückgänge sind daher wenig wahrscheinlich, sofern es nicht auf der Nachfrageseite zu Abwärtsrevisionen kommt.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	111.9	0.1%	0.2%	3.2%	-1%
WTI	93.8	0.8%	0.7%	9.3%	-7%
Benzin (95)	994.0	0.7%	0.9%	5.0%	2%
Gasöl	959.3	1.1%	2.2%	4.8%	-2%
Diesel	977.8	0.8%	2.1%	5.9%	-2%
Kerosin	1034.8	0.9%	2.3%	4.3%	-1%
Erdgas HH	3.19	2.6%	-2.6%	-6.2%	15%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2113.5	1.9%	2.8%	0.0%	-2%
Kupfer	8115	0.4%	0.2%	0.0%	4%
Blei	2333.5	0.8%	0.1%	1.7%	17%
Nickel	17405	-0.8%	0.5%	-2.1%	-10%
Zinn	24650	0.0%	3.8%	7.5%	21%
Zink	2039	1.1%	0.1%	-1.8%	5%
Stahl	325	0.0%	6.3%	-2.9%	-38%
Edelmetalle 3)					
Gold	1675.5	1.1%	1.0%	-2.2%	2%
Gold (EUR)	1262.3	-0.5%	-0.5%	-0.4%	-2%
Silber	30.9	1.6%	1.9%	-6.7%	3%
Platin	1630.3	2.0%	5.0%	0.1%	9%
Palladium	703.0	2.3%	2.2%	1.5%	10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	246.0	-0.3%	-0.2%	-7.6%	22%
Weizen CBOT	744.5	-0.1%	-0.4%	-9.4%	16%
Maïs	698.8	0.6%	2.3%	-4.4%	7%
Sojabohnen	1379.8	-0.4%	0.2%	-6.9%	14%
Baumwolle	75.2	0.5%	0.1%	0.3%	-22%
Zucker	18.96	1.3%	-0.7%	1.1%	-19%
Kaffee Arabica	152.4	1.1%	2.1%	1.7%	-33%
Kakao	2269	2.1%	0.6%	-4.6%	-3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3272	1.6%	1.5%	2.0%	4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	361253	-	0.4%	-2.8%	6%
Benzin	233085	-	3.3%	9.9%	4%
Destillate	130744	-	5.5%	13.6%	-11%
Ethanol	19854	-	-1.8%	2.7%	6%
Rohöl Cushing	50082	-	0.7%	9.8%	72%
Erdgas	3316	-	-5.7%	-12.8%	-2%
Gasöl (ARA)	2133	-	5.1%	15.5%	10%
Benzin (ARA)	754	-	8.7%	26.1%	7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5191900	-0.1%	-0.4%	0.1%	5%
Shanghai	446936	-	1.1%	-3.8%	102%
Kupfer LME	326575	-0.8%	2.1%	26.1%	-11%
COMEX	71722	0.6%	1.4%	10.0%	-19%
Shanghai	206458	-	0.8%	4.8%	96%
Blei LME	304650	-0.5%	-3.1%	-14.2%	-14%
Nickel LME	144342	0.6%	1.9%	4.6%	56%
Zinn LME	12700	0.0%	0.2%	11.6%	13%
Zink LME	1215275	-0.2%	-0.2%	-1.3%	48%
Shanghai	312031	-	0.4%	1.7%	-15%
Stahl LME	52845	0.0%	0.0%	-14.5%	-29%
Edelmetalle***					
Gold	84212	-0.1%	-0.1%	-0.4%	12%
Silber	612117	0.0%	0.4%	1.7%	11%
Platin	1499	0.1%	-0.2%	-2.8%	16%
Palladium	1852	-0.5%	0.1%	0.1%	12%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41246--EZB-sorgt-kurzfristig-fuer-gute-Laune.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).